

«Von der Wiege bis zur Bahre ...

... füllst Du aus die Formulare»

von Hermann Lei, Kantonsrat, Frauenfeld

Unser Nils ist neun Jahre alt. Und schon wird er aufgefordert, dem Staat Auskunft zu geben.



Am 30. Mai 2018 erhält mein Bub Nils, zarte neun Jahre alt, eine an ihn adressierte Aufforderung des Bundesamtes für Gesundheit. Eine Salome von Greyerz vom Direktionsbereich Gesundheitspolitik wendet sich an unseren «Lieben Nils Zacharias». Woher Frau von Greyerz Namen und Anschrift meines Sohnes hat, verrät sie nicht.

«Wie ist das für Dich?»

In einem längeren Brief wird Nils gefragt, ob es in seiner Familie eine Person gebe, die krank oder schon älter sei oder einen Unfall hatte. Wenn ja, so würde das Bundesamt sehr gerne von Nils erfahren, wie es ihm dabei gehe. Man würde ihn beispielsweise fragen: «Wie ist das für Dich? Was wünschst Du Dir?». Ein Forschungsinstitut in Zürich habe dazu einen Fragebogen gemacht. Das Forschungsinstitut in Zürich ist natürlich gfs.bern, die Ex-Firma von SP-Mitglied Claude Longchamp, der dank guten Kontakten zu staatlichen und parastaatlichen Institutionen ein Quasi-Monopol für lukrative Aufträge hat.

Es winkt ein Tablet

In einem Beiblatt werde ich als Elternteil aufgeklärt, dass mein Kind durch ein Zufallsverfahren vom Bundesamt für Statistik ausgewählt worden sei. Es folgen ausführliche und schwer verständliche Anweisungen. Zudem soll ich eine Einverständniserklärung unterschreiben. Bevor ich die unsinnige Umfrage in den Papierkorb werfe, sehe ich noch, wie unsere Kinder dazu verlockt werden sollen, ihre Daten zu liefern: «Jeder, der an dieser Umfrage mitmacht, nimmt an der Verlosung von einem Tablet-Computer und 100 Reisegutscheinen im Wert von 20 Franken teil.»

Soziologengewäsch

Aus den Begleitbriefen für meinen Sohn wird nicht wirklich klar, worum es bei dieser Befragung geht. Das Internet verschafft Klarheit: Als Teil der seit Jahren dahindümpelnden Fachkräfte-Initiative von bald Ex-Bundesrat Johann Schneider-Ammann wurde ein offensichtlich gut dotiertes Förderprogramm «Entlastungsangebote für pflegende Angehörige» ins Leben gerufen. Dieses Programm wolle die Situation und Bedürfnisse von pflegenden Angehörigen erforschen. Das tönt relativ stark nach Soziologengewäsch, und in der Tat gibt es sogar einen Beirat, bestehend aus Philosophen, Ethikern, Soziologen, Entwicklungspsychologen und ausländischen sonstigen Fachkräften. Auch wenn ich befürchte, mich

damit irgendwie strafbar zu machen, werfe ich nun den Fragebogen endgültig ins Altpapier.

«Erinnerst Du Dich...?»

Es dauert nur sechs Wochen, da erhält der kleine Nils einen zweiten Brief vom Bundesamt für Gesundheit: «Erinnerst Du Dich noch an den Brief, den wir Dir vor ein paar Wochen geschrieben haben? Du würdest anderen Kindern und ihren Familien sehr viel helfen, wenn Du mitmachst», heisst es vorwurfsvoll. Und wieder wird mit Geschenken gelockt. Auch ein Brief an die Eltern ist wieder beigelegt, überschrieben mit «Erinnerung zur Teilnahme». Auch uns soll also ein schlechtes Gewissen gemacht werden.

Nils kann leider kein Tablet gewinnen, denn auch diesen Brief habe ich der Altpapiersammlung übergeben. Statt unsere Kinder mit unsinnigen Umfragen zu belästigen, sollen unsere Fachkräfte in der Regierung ihre Arbeit machen.

Hermann Lei

Aktien «Schweizerzeit» Verlags AG

Die «Schweizerzeit» Verlags AG fusst auf einem Aktienkapital von Fr. 400'000, eingeteilt in nur mit Zustimmung des Verwaltungsrats handelbaren Namenaktien zum Nennwert von Fr. 50.00.

In den letzten Monaten ist eine grössere Anzahl Aktien zur Neuplatzierung an den Verlag zurückgegeben worden.

Die «Schweizerzeit» Verlags AG ist im Handelsregister als «nicht gewinnstrebige Aktiengesellschaft» eingetragen. Aktionäre leisten ihre Beteiligung also aus ideellen Gründen. Sie können keine Dividende erwarten.

Wenn Sie Interesse haben, Aktien der «Schweizerzeit» zu erwerben, dann bitten wir Sie um persönliche Kontaktnahme. Wir stellen Ihnen anschliessend die erforderlichen Unterlagen und den Zeichnungsschein zu. Wir freuen uns, einige neue Aktionäre in unserer Trägerschaft begrüßen zu dürfen.

«Schweizerzeit» Verlags AG
Postfach 54, 8416 Flaach
Mail: info@schweizerzeit.ch
Telefon : 052 301 31 00 | Fax: 052 301 31 03